

Wie bereite ich eine Bibelarbeit vor?¹

Warum? Den Auftrag von Jesus wahr nehmen:

Mt: **28,18-20**

18 Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.

19 Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes

20 **und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.** Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

Es ist ein Vorrecht, dass wir das Wort Gottes kennen und weiter geben dürfen!

Themenauswahl:

1. zuerst beten. Gott kann ein Text auch schenken. Begleitet generell eure Vorbereitungen im Gebet
2. im Team überlegen, was für Themen man nimmt
3. Teens fragen, was sie interessiert
4. Überlegen, welche aktuellen Fragen/Probleme usw. aufkamen
5. Auf Gruppe achten. Altersklasse (JS, Hauskreis, etc), geistliche Reife !!
6. Bibellesebogen nehmen (aktueller Text auslegen)
7. Persönlich wichtig gewordene Texte (aber nicht nur die Lieblingstexte.)
8. Predigttext vom Sonntag (Godi) nehmen, nicht um zu vergleichen, sondern man kann sich dann noch mal Gedanken machen und vielleicht spezifischer auf die Gruppe anwenden

Auslegung / Exegese

Übersetzungsvergleich

-Wenn man sich ein Text ausgesucht hat, liest man ihn mehrmals, am besten über Tage.

- verschiedene Übersetzungen lesen! Unterschiede raussuchen. Am Besten man macht eine Tabelle und schreibt die Verse nebeneinander. So kann man auf ein Blick die Unterschiede erkennen. Markieren.

- Hoffnung für alle oder Volksbibel mal zur Abwechslung + Grundlage zur Diskussion nehmen. Aber nicht als Grundlage für die Exegese!!!

Vergleicht mal schnell mit euren Nachbarn, welche Unterschiede euch spontan auffallen an Mt 28,18-20

Kontext:

Viele Bibelstellen kann man leicht missverstehen, wenn man sie aus dem Zusammenhang nimmt.

Deshalb lesen, was davor und danach kommt. An wen wurde geschrieben? Wie waren die damaligen Umstände und die Kultur?

Dazu kann man auch mal im Internet schauen, oder in Bibellexika.

Hilfreich ist es auch, wenn z.B. Länder im Text vorkommen, sich über diese zu informieren, Landkarte anschauen (lässt sich auch gut als Medium verwenden).

¹ K. Beyer, Wie bereite ich eine Bibelarbeit vor?, (1976/96)¹² 2006, R. Brockhaus Verlag Wuppertal und Zürich

Personengruppen (Pharisäer...) und Feste (Laubhüttenfest) anschauen. (Historischer Kontext)

Bsp. Damals gab es den Bruderkuss – heute den Handschlag als Begrüßung, das muss man wissen um Situationen richtig einschätzen zu können.

Was würdet ihr sagen, ist der Kontext von Lk 5, 1-11 ? (PPT)

Textart

Textart herausfinden. Handelt es sich um Gleichnis, Brief, Psalm? Ist ein Text aus dem AT oder NT? Die Ausarbeitung läuft zwar nach dem gleichen Schema, trotzdem ist es wichtig es zu wissen.

(ergänzendes Bsp. Gleichnis übertragen und nicht wörtlich verstehen)

Begriffe erklären:

kommen schwierige Worte im Text vor? Was heißt eigentlich „Gnade“. Selbst wenn wir vielleicht denken, wir wissen ja grob was es heißt, schadet es nicht. Es kann einer dabei sitzen, der es nicht weiß! Grundlegende Worte des christlichen Glaubens sollten klar sein (Liebe, Heiliger Geist, Auferstehung...)

(Idee: Einfach mal ein Wort definieren lassen, dann sieht man, was jeder darunter versteht, ob die Begriffe klar sind)

Dazu auch ein Bibellexikon verwenden

Vers- für Vers:

-Hier wird jeder Vers (so fern er eine Bedeutung hat) ausgelegt. Dazu sollte man das, was man aus den Schritten vorher herausgefunden hat einbringen.

- welche Personen handeln wie? Und warum?

Was fällt auf, wie Petrus handelt? Was ist ungewöhnlich

- was sagt Jesus. Was hat das für eine Bedeutung?

- Parallelstellen? (stehen oft unter dem Text) nachschlagen, vielleicht helfen sie uns für das Verständnis

- bei Evangelien (Synoptiker) die Vergleichstellen anschauen

(Parallelstellen lesen lassen!!!! Lk 5, 1-2 und Mt 4, 18) (PPT)

- was nicht reicht: Bloße Nacherzählung von den Versen. Und hier schon reinlesen was der Text für uns bedeuten könnte. Oft liest man die Bibel nur aus seiner Sicht. Wir wollen aber nicht unser Lieblingsthema aus der Bibel ziehen, sondern das was Gott uns zu sagen hat!

- noch mal prüfen, welche Übersetzung sich wohl am Besten eignet

- Bibelkommentare lesen

Gliederung

Hilfreich kann auch sein, eine grobe Gliederung zu machen. Überschriften finden. Wie Filmszenen. So kann man Ortswechsel usw. besser feststellen.

Hauptgedanke:

Was ist die eigentliche Aussage des Textes. Vielleicht scheint der Text viele wichtige Dinge zu enthalten, aber versucht, das Wichtigste kurz zu formulieren.

Zu Lk 5, 1-11 formulieren (PPT)

Bsp: Apostelgeschichte 9,36-43 (falscher Skopus: man soll gute Dinge tun, wie die Tabita. Richtig: die Frau war tot, sie legten sie ins Obergemach, um Verwesung zu verzögern und glaubten immer noch, dass Gott helfen kann. Was für ein Glaube!)

Text auf mich anwenden:

Dabei sollte man unbedingt den Text auf sich wirken lassen, Stille Zeit drüber machen.

Fragen die helfen:

Was hat der Text für die ursprünglichen Leser bedeutet?

Was bedeutet es für mich heute?

Was sagt der Text über Gott, Jesus oder/und Heiliger Geist?

Was freut mich, bringt mich zum danken?

Kann ich durch den Text Schuld erkennen und Buße tun?

Was kann ich tun, damit ich den Inhalt in meinem Leben praktizieren kann?

Wo erwartet Gott Gehorsam von mir?

Dabei immer am Text bleiben!

Die Zuhörer

Handelt es sich um Kinder, Senioren, Christen, Jugendliche, Teens...

Man sollte die Gruppe fordern aber nicht überfordern!

Was beschäftigt sie? Was will Gott ihnen sagen?

Dazu ist die Liebe und Gebet wichtig, um diese Fragen zu beantworten.

Ohne Gebet weiß man nicht, was Gott möchte und ohne Liebe kann man leicht in eine Morallehre fallen.

Die Andacht ausformulieren:

1. Dazu nimmt man das zuvor Vorbereitete. Man kann noch mal auswählen was wichtig ist. Zeit beachten! Unbedingt mal durchsprechen. (= laut üben?)
2. Hauptgedanke und Anwendung auf unser Leben immer wieder einflechten. Bei Kindern sollte es ein Thema sein, bei Erwachsenen bis zu drei. Dabei am Text bleiben
3. evtl. Lieder zum Thema aussuchen
4. witziger Einstieg. Interesse wecken
5. Wenn möglich persönliches Zeugnis
6. Persönlicher Austausch ist gut je nach Gruppe
7. Schluss sollte zusammenfassend sein
8. evtl. etwas den Teilnehmern mitgeben (Erinnerung, Bibelvers)

Die Durchführung:

10% bleiben übers Hören hängen

30-40% Hören und sehen

70-80% Hören, sehen und Tun.

Medien

D. h. Medien nutzen (Zeitung, PowerPoint, Spiel, Bilder, Gegenstände, Film, Lied, Hörspiel, Pantomime, Anspiel, Sprechblasen, vorher Mail schicken Teilnehmer sollen irgendwas spezielles mitbringen – Bsp. Bild von den Eltern. Das Thema des Abend kann dann sein: „Du sollst Vater und Mutter ehren“)

Medien aber gezielt einsetzen, nicht an einem Abend alles verbraten.

Dazu ist es wichtig auf die Gruppe achten. Was ist für Teens/Jugendliche geeignet? Was ist in den Räumlichkeiten machbar? Welche Methode passt zu mir? Wenn ich kein Computer anbekomme, dann sollte ich power point lassen....., Gruppengröße beachten! Bei großen Gruppen große Bilder, Lichtverhältnisse für Beamer beachten, Stuhlstellung

Vortrag

Finde deinen Stil! Bei den Medien und im Vortrag.

Frei, ausformuliert (trotzdem üben um nicht abzulesen), Karteikärtchen, PowerPoint als Leitlinie, Mindmap....

Worauf man als Gesprächsleiter achten sollte?

- den Teilnehmern Überblick verschaffen
- Fragen klar formulieren
- Persönlicher Austausch fördern (durch Spiele, Mut machen, Gruppen)
- Fragen (eigene und die, die aufeinander) möglichst von der Gruppe beantworten lassen
- Pausen aushalten. Für den der den Abend macht ist es sehr viel früher unangenehm wie für Teilnehmer
- Falsche Beiträge nicht peinlich werden lassen, für den anderen
- Auf den Bezug zum Thema achten. Nicht abschweifen lassen.
- Keine fromme Floskeln und theologische Fachbegriffe
- Immer Bezug zum Leben herstellen
- Zeit im Auge haben
- Hauptgedanken immer wieder einfließen lassen
- Am Schluss Hauptgedanke noch einmal nennen